Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **6 (1793)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

legt, und mit einem Blick gen Himmel eine Thräne in seinen Wasserkrug fallen läßt.

Ja, lieber Kittel, so einen Lebensgefährten find ich nie wieder. Komm, laß dich umarmen! Sieh, Dankthränen tröpfeln auf deinen Aermel hin. O, Ich kann mich nicht von dir trennen. So wehmüthig und weich ward mir nicht ums Herz, als ich in der Morgenröthe meiner Jugend von meiner Geliebten Abschied nahm; es war auch eine bittersüsse Stunde, aber nicht so bitter, wie diese. — Nun dann, so lebe wohl, und geniesse dein rühmliches Alter in Friede und Ruh. Keine Motte, keine Maus soll dich in deiner philosophischen Einsamkeit stören, und es verdorre jene Hand, die sich erfrechen würde, dich jemals zu einem Schuhlumpen zu gebrauchen! Die berühmteste Papiermühle sey einst dein Grab, wo deine kostbaren Ueberbleibsel noch zum Stoff des schönsten Postpapiers dienen sollen.

Nachrichten.

In allhießiger Druckerey ist zu haben: Päpstliches Breve an die geistlichen Fürsten, Erzbischöfe &c. von Pius den VI. 1 Bz.

Jemand Verlohr eine goldne Sackuhr mit einer stählnen Kette und goldnen Schlüßel. Dem Finder ein schönes Trinkgeld.

Fruchtpreise vom 5ten Jänner.

Kernen 16 Bz. — 15 Bz. 3kr. — 15 Bz. 2kr.
Mühlengut 11 Bz. 2kr. — 11 Bz.
Roggen 10Bz. — 9Bz. 2kr.
Wicken 12Bz.